

Bonner Generalzeitung

MITTWOCH, 5. SEPTEMBER 2001

LOKALES

FDP will Losem als Beigeordneten halten

KRITIK Die Liberalen werfen der Königswinterer CDU „Parteibuch-Postenschacherei“ vor. Fraktionschef Gola: Der SPD-Mann soll 2002 nicht in den Ruhestand geschickt werden

Von **Holger Willcke**

KÖNIGSWINTER. Die von der Königswinterer CDU angekündigte Trennung von Kämmerer Herbert Losem stößt bei der FDP auf strikte Ablehnung. „Die CDU kann gerne – wie sie es nennt – ihr Haus für die Zukunft bestellen, aber nicht das der Stadtverwaltung. So eine Vorgehensweise nach Gutsherrenart ist ein Verstoß gegen den Geist der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung. Die Verwaltung ist keine Verfügungsmasse der Parteien“, ärgert sich der FDP-Landtagsabgeordnete Gerhard Papke anlässlich der Jahrespressekongferenz des FDP-Ortsverbandes Königswinter.

Diese „Parteibuch-Postenschacherei“ gehe nur auf Kosten der Steuerzahler, der demnächst fünf Jahre früher die Pension von Herbert Losem bezahlen dürfe, so Papke weiter.

Zur Erinnerung: Die CDU will Losem im Oktober 2002 nach Ablauf seiner achtjährigen Amtszeit als Ersten Beigeordneten durch einen CDU-Kandidaten ersetzen und in Ruhestand schicken (der GA be- richtete am 31. August).

Auch FDP-Fraktionschef Peter Gola lehnt die Frühpensionierung von Losem ab: „Es stellt sich die Frage, ob es der Stadt Königswinter wirklich gut tut, wenn sie ausschließlich von einer CDU-Verwaltungsspitze geführt wird. Bislang sind wir damit gut gefahren, dass auch die anderen Parteien in die Verantwortung mit eingebunden wurden.“ Überhaupt will der Liberale eine Verschlechterung des Arbeitsklimas im Stadtrat festgestellt haben: „Königswinter hat sich bislang durch einen fairen Umgang mit dem politischen Gegner ausgezeichnet. Doch seit der jüngsten Kommunalwahl hat sich das leider geändert.“

Gola kritisiert vor allem die Äußerungen der CDU, wonach die SPD keine vernünftige Oppositionspolitik leisten würde. „Von uns kann die CDU Opposition haben“, kündigte der Freidemokrat eine harte Auseinandersetzung um die Zukunft Losems an.

Gola wirft der CDU außerdem vor, keine Konzepte zur Gestaltung der Siebengirgstadt zu entwickeln: „Die Stadt hat jetzt fast 40.000 Einwohner. Immer weiter werden Bebauungspläne entwickelt und neue Wohngebiete ausgewiesen. Ob und wie Königswinter die angestrebte Einwohnerzahl von 50.000 verkraften soll, verrät uns die CDU indes nicht.“

„Von uns kann die CDU Opposition haben“

Der akut auftretende Fehlbedarf an Kindergärten und Schulplätzen wird laut Gola ohne langfristiges Konzept von Fall zu Fall gelöst, ohne dass die Finanzen der Stadt das noch verkraften. Die durch die neuen Wohngebiete zusätzlich entstehenden Autoverkahre könnten die Straßen im Siebengebirge ebenfalls nicht mehr verkraften, so Gola, „und die Südtangente hilft uns da auch nicht weiter.“

Ablehnen wird die FDP die von der CDU fürs nächste Jahr angekündigte Anhebung von Grund- und Gewerbesteuern. „Der Bund senkt die Steuern, um die

Wirtschaft anzukurbeln, und die Kommunen nehmen den Menschen das Geld wieder vermehrt ab. Das kann doch nicht der richtige Weg sein“, glaubt Gola. Seiner Meinung nach kann der Haushalt 2002 auch ohne Steuererhöhung gemeistert werden. „Notfalls müssen unpopuläre Entscheidungen getroffen werden. Ich denke da zum Beispiel an eine zeitliche Verschiebung des Sportplatzneubaus in Oberpleis“, kündigte der Liberale Widerstand gegen die Steuerpolitik der Königswinterer CDU an.

Den „Kleinkrieg“ zwischen Bonn und Königswinter wegen des Verlaufs der geplanten S-Bahnlinie 13 kann der Landtagsabgeordnete Papke nicht nachvollziehen: „NRW-Verkehrsminister Ernst Schwanhold hat erneut auf eine Anfrage des Bonner CDU-Landtagsabgeordneten Gerhard Lorth unmissverständlich mitgeteilt, dass die S 13 bis nach Linz verläuft und nicht zum Bonner Hauptbahnhof fahren wird.“ Die Rhein-Querung koste rund 200 Millionen Mark mehr, und dieses Geld habe derzeit niemand übrig, so Papke. Die Königswinterer FDP unterstütze Schwanhold in dieser Sache.